

Der Mann, der wußte....

«Lausiger Kerl,» murmelte Generaldirektor F. C. Wilkinson. Es war sonst nicht seine Art, aber dieser Mensch ging ihm wirklich schon auf die Nerven. Vormittags war er ihm auf seinem Spaziergang zur Corniche hinauf gefolgt, zehn Meter Abstand, haargenau. Nachmittags war er auf der Terrasse vor dem Kasino herumgelungert, immer auf Wilkinsons Spuren. Und jetzt hatte er die Bar des Hotels betreten, genau zwei Minuten, nachdem Wilkinson sich einen Martini hatte mixen lassen. Widerwärtig!

Da saß der Kerl nun am Nebentisch, in seinen unmöglichen Kleidern, die ihm teils zu eng, teils zu weit waren, sog an einem Sherry Cöbler und tat so unbefangen, als wäre es die selbstverständlichste Sache der Welt, fremden Menschen auf Schritt und Tritt zu folgen. Nur die Blicke seiner seltsam stechenden grauen Augen hefteten sich, wenn er sich gerade unbeobachtet glaubte, von Zeit zu Zeit forschend auf Wilkinson....

Der Generaldirektor erhob sich so jäh, daß das Glas vor ihm klirrend umfiel und sein Inhalt sich über den Tisch ergoß. Der Barkeeper sah schläfrig auf, belebte sich, als wäre ein geheimes Federwerk in ihm plötzlich in Bewegung gekommen, und eilte dienstfertig herbei. Wilkinson warf nervös seine Münze auf den Tisch und strebte eilends dem Ausgang zu.

Aber ehe er ihn erreicht hatte, legte sich eine Hand von hinten auf seine Schulter und eine ruhige Stimme sagte leise: «Kriminalpolizei — Sie bleiben hier!»

Wilkinson fuhr herum und sah sich seinem merkwürdigen Verfolger gegenüber. Der stand vor ihm, ihn um Kopfeslänge überragend, und sah ihn aus seinen stechenden Augen kalt und durchdringend an.

«...von Scotland Yard,» murmelte er seinen Namen, der klang, als ob er einen Gummiballen kauen und dabei gleichzeitig mit einem desinfizierenden Mundwasser gurgeln würde.

Wilkinsons Gesichtsfarbe verfärbte sich beinahe unmerklich, gerade, daß das pausbäckige, vertrauenerweckende Dunkelrot seiner Wangen etwas heller wurde. Nur seine Gedanken waren plötzlich wie elektrisiert und begannen sich fieberhaft in seinem Kopf zu überstürzen. Es war doch unmöglich! Einfach unmöglich! Wer, zum Teufel, konnte denn wissen....

«Lächerlich!» sagte Generaldirektor Wilkinson freundlich, rosig und erstaunt, aber mit dem fast unbewußten Gefühl, nicht das richtige, das harmlose Wort gefunden zu haben, das diese Lage forderte und begann sich zu übersprudeln: «Ein Irrtum! Eine Verwechslung! Ausgeschlossen! Was wollen Sie eigentlich von mir?»

Der Kriminalbeamte wis mit einer knappen, keinen Widerspruch duldenden Kopfbewegung in den entferntesten Winkel der Bar.

«Folgen Sie mir,» sagte er.

Wilkinson fühlte instinktiv, daß es das Unrichtigste war, was er tun konnte: aber er folgte ohne ein Wort des Widerspruchs. Ueberrumpelt, dachte er gleich darauf.

Der Kriminalbeamte lud ihn ein, an einem Tisch Platz zu nehmen und setzte sich ihm gegenüber. Seine Augen, die sich wieder durchdringend auf Wilkinson hefteten, waren so stechend wie vorhin, aber der Schimmer des Triumphes glomm in ihnen.

«Habe ich Sie also!» sagte er ruhig, mit einem leicht befriedigten Unterton.

Am anderen Ende des Raumes war der Barkeeper wieder in seinen Dämmerzustand zurückgesunken. Von irgendwoher klangen Stimmen, entfernten sich. Ein Frauenlachen fiel hell in die Stille. Dann verebbten die Laute der Außenwelt, und es war Wlkinson, als ob das Schweigen dieses Raumes sich wie eine kühle, harte Eisenklammer langsam um seine Brust schließen würde.

«Also, was wollen Sie eigentlich von mir?» fragte er unsicher in das Schweigen hinein.

Der Schimmer in den Augen des Kriminalbeamten verlosch, und sie wurden ausdruckslos.

«Sie wissen es selbst am besten.»

«Und was wollen Sie mit mir machen? Wollen Sie mich verhören? So reden Sie doch schon! Es muß hier ein phantastischer Irrtum vorliegen. Ich brenne darauf, mich rechtfertigen zu können.»

«Rechtfertigen können Sie sich vor den zuständigen Gerichten. Meine Aufgabe ist es, Sie zu verhaften.»

«Verhaften! Um Gottes willen, mit welchem Recht?»

«Ich habe einen Haftbefehl gegen Sie in der Tasche, der von den ausländischen Behörden bewilligt und ausgefertigt ist.»

Der letzte Hauch Rosa verflüchtigte sich aus Wilkinsons Gesicht und es wurde grau. Also dennoch! So unmöglich es war — dennoch! Die Sache mit dem Erdöl in Siam hatte geklappt... Der Fischzug mit den unterirdischen Wasseradern der Kalahari... und ausgerechnet jetzt, jetzt sollte der am feinsten gespannene, der am genialsten durchdachte Coup mißglücken... Denn so unmöglich, so unvorstellbar es auch war: hier saß dieser Mann und wußte, wußte!

«Ich heiße Wilkinson,» sagte der Generaldirektor verstört. «Frederick Conan Wilkinson. Lautet der Haftbefehl tatsächlich auf meinen Namen? Irren Sie sich nicht? Und wenn nicht — wegen welcher Angelegenheit soll ich verhaftet werden?»

«Wegen der bewußten Angelegenheit. Herr Wilkinson.»

Der Generaldirektor fuhr sich nervös über die Stirn.

«Die Polizei ist also der Ansicht, daß die Terrains von Peace Town nicht kupferführend sind?» fragte er stockend.

«Sehr richtig, Mr. Wilkinson. Die Polizei ist nicht dieser Ansicht... durchaus nicht.»

Alle Farbe war aus Wilkinsons Gesicht gewichen. Es war nun fast so weiß wie ein Blatt Papier. Betrug, also? Das konnte ein, zwei Jahre eintragen. Ein, zwei Jahre kahle Wände, ein viereckiger Hof mit einer Andeutung Himmels darüber, keine breiten, bequemen Messingbetten mehr, keine Gold Flake-Zigaretten, nichts, nichts, was zu den kleinen, scheinbar nebensächlichen und doch so wichtigen Annehmlichkeiten des Lebens gehörte. Nur Gewißheit haben, dachte Wilkinson fiebernd, endlich Gewißheit!

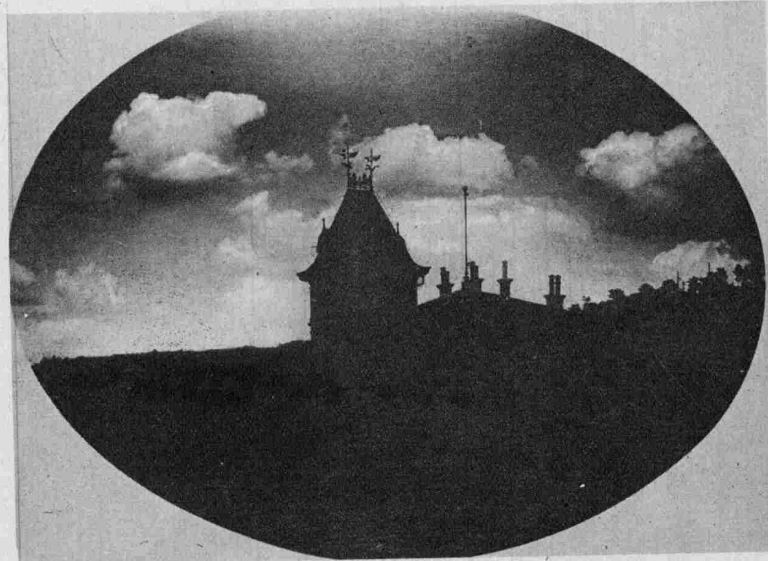
«Dann soll meine Verhaftung wohl wegen der von mir in die Wege geleiteten Emission der Nord-Kanadischen Kupfer A. G. erfolgen?» fragte er, und sein Herzschlag stockte in Erwartung einer Antwort.

«Sie haben es unschwer erraten, Mr. Wilkinson.» — Wilkinson sah, wie sich seine Hände vor ihm ziellos in der Luft verkrampften, ohne daß er sich einer Willensregung bewußt gewesen wäre. Aber gleichzeitig erwachte angesichts der schrecklichen Gewißheit sein Selbsterhaltungstrieb. Wie hatte er sich nur so verraten können! Idiotisch! Natürlich, diese Ueberrumpelung, dieser Blitz aus heiterem Himmel... auch ein anderer hätte in einer solchen Lage den Kopf verloren. Sekundenlang sah Wilkinson mit unbarmherziger Schärfe die völlige Verkehrtheit seiner bisherigen Taktik.

«Mein Name,» sagte er, sich zusammenreißend, «müßte Ihnen dafür bürgen, daß es sich um eine seriöse Gründung handelt. Es ist nicht die erste Aktiengesellschaft, die ich gestartet habe, Inspektor. Fragen Sie jedermann in der City, man wird Ihnen sagen, wer F. C. Wilkinson ist.»

Der stechende Blick des Kriminalbeamten wurde ausge-

Fortsetzung auf Seite 10.



FR. LAURENT

SILHOUETTE